

**Vorlage  
für die Sitzung  
der staatlichen Deputation für Gesundheit  
am 04.04.2018**

**Palliativstation am AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven**

**A. Problem**

Die Fraktion DIE LINKE hat die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz um einen schriftlichen Bericht zur Palliativstation am AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven gebeten.

**B. Lösung**

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz kommt der Berichtsbitte in Form der beigefügten Anlage nach.

**C. Alternativen**

Keine.

**D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Mit der vorliegenden Berichterstattung sind keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder Gender-relevanten Aspekte verbunden.

**E. Beteiligung / Abstimmung**

Eine Beteiligung oder Abstimmung mit anderen Ressorts oder Institutionen ist nicht erforderlich.

**F. Beschlussvorschlag**

Die staatliche Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz nimmt den Bericht der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 20.03.2018 zur Palliativstation am AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven zur Kenntnis.

**Anlage:** Bericht zur Palliativstation am AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven

## Anlage

### **Bericht zur Palliativstation am AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven für die Sitzung der staatlichen Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz am 04.04.2018**

**Frage 1:** Liegen der Gesundheitssenatorin Kenntnisse darüber vor, dass das AMEOS Klinikum Mitte in Bremerhaven den Versorgungsauftrag für die Palliativversorgung zurückgeben bzw. die Palliativstation Ende des Jahres 2019 schließen will?

Das AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven verfügt über keinen eigenständigen Versorgungsauftrag und damit auch nicht über eine eigenständige Fachabteilung für Palliativmedizin. Stattdessen werden am AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven innerhalb des Bettenkontingentes der Inneren Medizin insgesamt 10 Betten für die palliativmedizinische Versorgung der Bevölkerung vorgehalten. Aktuell liegen der senatorischen Behörde keine Informationen darüber vor, dass diese Versorgungssituation durch den Abbau von krankenhausspezifischen Angebotsstrukturen verändert werden soll.

**Frage 2:** Welche Konsequenzen würden sich nach Ansicht der Gesundheitssenatorin aus einer solchen Entscheidung für die Palliativversorgung der Stadtgemeinde Bremerhaven und seines Umlandes ergeben?

Für den Fall, dass ein Rückzug des AMEOS Klinikums Mitte Bremerhaven aus der vollstationären palliativmedizinischen Versorgung tatsächlich angedacht wäre, müssten die Patientinnen und Patienten zunächst durch die verbleibenden palliativmedizinischen Angebotsstrukturen versorgt werden. Es wäre dann zu prüfen, ob Art und Umfang des Bedarfs durch die verbleibenden Angebotsstrukturen gedeckt werden kann. Neben dem AMEOS Klinikum Mitte Bremerhaven (insgesamt 10 Betten innerhalb des Versorgungsauftrages für Innere Medizin) wird die vollstationäre palliativmedizinische Versorgung im Land Bremen durch das Klinikum Links der Weser und das DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus sichergestellt. Bis zum Jahr 2017 erfolgte die palliativmedizinische Versorgung am Klinikum Links der Weser (insgesamt 12 Betten) und dem DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus (insgesamt 4 Betten) durch Bettenkontingente im Rahmen des Versorgungsauftrages für Innere Medizin. Seit dem Jahr 2017 verfügt das Klinikum Links der Weser über einen expliziten Versorgungsauftrag und damit über eine eigenständige Fachabteilung für Palliativmedizin (insgesamt 12 Betten).